

SC FREISING

Kleine Schritte statt großer Keule

Verein erhöht die Mitgliedsbeiträge moderat – Hallengebühren treiben die Verantwortlichen um



Langjährige Mitglieder standen in der SCF-Versammlung im Mittelpunkt: (vorne, v. l.) Vitus Riedmayr (30 Jahre im Verein), Johann Moosreiner (65), Erich Schmidt (50), Oskar Metzmeier (70), Benedikt Untermarzoner (30), Dieter Hillenbrand (Vorsitzender), (hinten, v. l.) Ludwig Holzer (50), Katharina Capric (2. Vorsitzende), Teresa Hillenbrand (Schriftführerin), Herbert Loos (60), Susanne Limmer (30; Schatzmeisterin) und Günther Knoll (55 Jahre). © Spanrad

Freising – „Aus Sicht der Vorstandschaft befindet sich unser Verein in einem ruhigen Gewässer“, bilanzierte Dieter Hillenbrand, Vorsitzender des SC Freising, bei der Jahreshauptversammlung. Die beschloss eine moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Denn eine Sache bereitet den Verantwortlichen doch Bauchschmerzen.

Für den Etat des Sportclubs hat sich der Einbau einer neuen Heizung bewährt. Die hatte viel Geld gekostet – und im Haushaltsjahr 2024 zu einem hohen Defizit geführt. 2025 sind dann aber die Zuschüsse geflossen. „Deshalb weist das Geschäftsjahr 2025 einen positiven Jahresüberschuss von 51.000 Euro auf“, berichtete SCF-Schatzmeisterin Susanne Limmer. Damit konnte das Vorjahresdefizit ausgeglichen werden. Allerdings seien die Mitgliedsbeiträge im vergangenen Jahr von 152.000 auf 147.000 Euro zurückgegangen, so Limmer weiter. Die Ursache war der Rückgang der erwachsenen Mitglie-

der, die steigende Zahl von Kindern und Jugendlichen konnte das nicht kompensieren. Auch insgesamt zeigte sich ein leichter Trend nach oben: Derzeit zählt der Sportclub 1229 Mitglieder.

Die Frage: Warum muss der Verein dann den Mitgliedsbeitrag erhöhen? Der Grund: Die Gebühren für die Hallen- und Platznutzung haben sich von 2024 auf 2025 von 40.000 auf 46.000 Euro erhöht. „Die Hallengebühren treiben uns um, weil sie sukzessive weiter steigen werden“, erläuterte Hillenbrand. Die seien so hoch, weil die Volleyballer und Handballer viele Teams im Spielbetrieb hätten und damit auch am Wochenende die Hallen benötigen würden. Jedoch: „Wir haben Mannschaften aus ganz Bayern zu Gast. Die Spiele sowie die entsprechenden bayernweiten Presseberichte sind Werbung für Freising, was die Stadtführung früher honoriert hatte. Wir bitten hier eindringlich um eine Neubewertung“, sagte der Vereinschef. Der optimale Fall wäre, die Hallengebühren am Wochenende bei den Spielen wegfallen zu lassen.

Weil die Zahl der Mannschaften in der Volleyball- und Handballsparte stetig steigt, ist die Sorge groß, dass die Gebühren in naher Zukunft ein Loch in die Kasse reißen. „Aus den Abteilungen ist nun der Vorschlag gekommen, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen. Wir wollen jetzt lieber in kleinen Schritten die Beiträge erhöhen und nicht in ein paar Jahren die große Keule hervorholen“, betonte Hillenbrand. Ohne Diskussion stimmten die Mitglieder der Erhöhung zu – und das bedeutet: Für Aktive erhöht sich der Jahresbetrag um 20 Euro, für Familien um 30 Euro. Für Rentner und passive Mitglieder bleibt der Beitrag dagegen wie bisher.

Auch wenn es „mal Hochs und Tiefs“ gab, bewertete Hillenbrand die Entwicklungen in den Abteilungen als durchweg positiv. Sportliches Aushängeschild ist sicher die Regionalliga-Mannschaft der Volleyballer. Ehrenamtliche Helfer und die zahlreichen Übungsleiter seien die Garanten für die erfolgreiche Arbeit – vor allem bei den Kindern und Jugendlichen, so der Clubchef weiter. Und Limmer fügte hinzu: „Die hohen Ausgaben (78.000 Euro im Jahr 2025; Anm. d. Red.) sind deshalb eine gute Investition.“

Der SCF-Vorsitzende bedankte sich außerdem bei der Stadt Freising für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Insbesondere bei Karin Sandtner und Anabell Baumann vom städtischen Sportamt („Sie haben uns immer unterstützt“), beim Bauhof – und bei Sportreferent Jürgen Mieskes: „Er ist immer für uns da und kümmert sich um unsere Belange“, sagte Dieter Hillenbrand.

PETER SPANRAD